

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

333 (22.7.1918) Mittagblatt

fund aber nur noch Kraft zu Teilangriffen, die blutig in unserem Feuer zerfielen.

Weiter südlich begann der Gegner mit seinen Massenangriffen bereits in den frühen Morgenstunden. Bei Veritz brach der erste Ansturm des Feindes in unserem Feuer, das flackernd mit außerordentlicher Wirkung in die feindlichen Sturmkolonnen schlug, zusammen.

Frankische Wiedereroberungsversuche in der Champagne.

Berlin, 20. Juli. (W.A.B.) Daß die Aufgabe der gesamten ersten Stellung durch die Franzosen sehr unter dem Druck des deutschen Angriffs erfolgt ist, geht daraus hervor, daß die Franzosen seit dem Morgen des 17. Juli erbitterte Anstrengungen machten, die verlorenen Höhenstellungen und Stützpunkte wieder zu gewinnen.

Gewaltige Verluste der Amerikaner.

Berlin, 21. Juli. (W.A.B.) Der Angriff beiderseits des Clignon-Baches dehnte sich diesmal bis fast an Chateau-Thierry heran aus. In heftigen wechselnden Kämpfen, bei denen verschiedene Dörfer mehrmals den Besitz wechselten, die jedoch schließlich in unserer Hand blieben, wurden sämtliche Angriffe verlustreich für den Gegner abgewiesen.

Die deutschen Bombengeschwader.

Berlin, 21. Juli. (W.A.B.) In der Nacht vom 18. zum 19. Juli griffen die deutschen Bombengeschwader militärische Ziele weit hinter der französischen und englischen Front mit 12840 Kilogramm Bomben an.

Die Italiener an der Westfront.

Rom, 20. Juli. (W.A.B.) Eine heute abend veröffentlichte amtliche Note besagt, daß während des 18. die italienischen Truppen auf der Westfront an den erfolglosen Gegenangriffen beteiligt waren, die von französischen Truppen im Ardennes-Unternehmen worden sind.

Paris, 19. Juli. (W.A.B.) Unterstaatssekretär Abram hat in der Deputiertenkammer einen Gesetzentwurf über die Minderung des Jahreszins 1920 eingebracht.

Nürnberg, 20. Juli. (W.A.B.) Dem Neuen Rotterdamer Courant zufolge schreibt General Maurice: Die französische Offensive ist eine Gegenoffensive, deren Hauptziel es ist, die Märsche des Feindes zu stören, und seine Gegenoffensive, die einen Durchbruch der deutschen Front beabsichtigt.

Die österreichisch-ungarischen Tagesblätter.

Wien, 20. Juli. (W.A.B.) Amtlich wird veröffentlicht: An der Tiroler Westfront lebte gestern die Kampftätigkeit erheblich auf.

Vorschiebe abgewiesen. Auf dem Monte Pavento mußte dem Feind ein vorgeschobener Stützpunkt überlassen werden.

In Albanien kam es heute früh nördlich von Berat zu neuen Kämpfen, die noch fortbauern.

Wien, 21. Juli. (W.A.B.) Amtlich wird veröffentlicht: Auf dem Jugga-Rücken wurden feindliche Sturmtruppen durch Feuer, teilweise im Handgranatenkampf zurückgetrieben.

Bei Astiga scheiterten englische Vorstöße. Die Kämpfe in Albanien dehnen sich allmählich auf dem ganzen Abschnitt zwischen dem oberen Devoli-Tale und dem Maree aus.

Der Chef des Generalstabes.

Bulgarischer Kriegesbericht.

Sofia, 20. Juli. (W.A.B.) Bulgarischer Heeresbericht von gestern: Mazedonische Front: In mehreren Stellen heiderseitige Artillerietätigkeit, die teilweise lebhafter war.

Türkische Kriegesberichte.

Konstantinopel, 20. Juli. (W.A.B.) Amtlicher Bericht von gestern: Palästina-Front: Die Geschichtstätigkeit hielt sich in mäßigen Grenzen.

Konstantinopel, 20. Juli. (W.A.B.) Amtlicher Heeresbericht.

Palästinafront: Bei reger Fliegeraktivität teilweise beiderseitige Artilleriefire auf Stellungen und Hintergelände. Auf dem Ostjordan-Ufer vertrieben wir eine feindliche Kavallerie-Aufklärungsabteilung.

Der Krieg zur See.

14 000 Tonnen versenkt.

Berlin, 20. Juli. (W.A.B. Amtlich.) Im Mittelmeer haben unsere U-Boote drei Dampfer von rund 14 000 Bruttoregistertonnen versenkt.

Torpedierung amerikanischer Dampfer.

Washington, 20. Juli. (W.A.B.) Meldung des Reutersbüros. Das Schiffsamt teilt mit, daß das Schiff Westover, 5000 Tonnen groß, am 11. Juli in den europäischen Gewässern torpediert worden ist.

Der Cinnar-Dampfer „Carpentia“, 13 608 Tonnen groß, der nach dem Untergang bestimmt war, ist am 17. Juli im Atlantischen Ozean torpediert worden. Die Überlebenden werden morgen landen.

London, 20. Juli. (W.A.B.) Reuters. Die „Carpentia“ war nach auswärts bestimmt. Sie hatte weder Passagiere noch Ladung.

Ein amerikanischer Kreuzer gesunken.

Washington, 20. Juli. (W.A.B.) Reuters. Das Marineministerium meldet: Ein bewaffneter

Chronik des dritten Kriegesjahres.

21. Juli: Einbruch in die französischen Stellungen bei Braye und Cerny. Die russische Front wich von der Glota Ipa bis hart an den Dniestr; russischer Ansturm zwischen Kremno und Smorgon zusammengebrochen.

22. Juli: Beginn einer heftigen Artilleriekämpfe in Flandern; Abwehr englischer Angriffe zwischen Abiont und Mericourt; bei Craonne die eigentliche Stellung um 1 Kilometer Breite vorgeschoben.

Kreuzer der Vereinigten Staaten ist heute morgen gesunken. Dampfer sind mit Verletzung der Überlebenden beschädigt.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Fliegerangriff auf Oberndorf.

Karlsruhe, 21. Juli. Gestern vormittag wurde Oberndorf erneut von feindlichen Fliegern mit Bomben angegriffen. Zwei englische Flugzeuge sind durch unsere Abwehrmaßnahmen zum Absturz gebracht worden.

Hertlings Erklärung über Belgien von der amerikanischen Presse abgelehnt.

Bern, 21. Juli. (W.A.B.) Daily Mail meldet aus New York vom 14. Juli: Hertlings Erklärung, daß Belgien nur als Kaufpfand behalten werde, wird einmütig abgelehnt.

Bern, 20. Juli. (W.A.B.) Nouvelliste de Lyon berichtet aus Paris: Die Anklagekammer hat das Gesuch Villane, des Mörders von Nannes seinen Prozeß zu verhandeln, abgewiesen.

Der Wirtschaftskrieg der Entente.

Bern, 20. Juli. (W.A.B.) Ein Mitarbeiter der Gazette del Romolo erklärt von einem Vertreter Italiens auf der Handelskonferenz, abgehalten in London u. a., man habe dort beschlossen, abseits wie sich die Zukunft gestalten, weder den Neutralen noch viel weniger aber den Feinden für die Zeit nach dem Kriege wirtschaftliche Gleichberechtigung zuzugestehen.

Englische Volkshandgebungen für das französische Kriegsziel.

Berlin, 22. Juli. Wie dem Berl. Lokalanz. aus dem mitgeteilt wird, meldet die Morning Post, daß im Hopedale eine große Volkshandgebungen zugunsten der Wiederherstellung Elsas-Lothringens mit Frankreich stattgefunden habe.

Die Amerikaner im englischen Lager.

Berlin, 20. Juli. (W.A.B.) Zu der Nachricht von der amerikanischen Besatzung gegen die englische Regierung für die Nord. Afg. Ztg. Die Tatsache, daß England die Nachrichten aus Rußland für die

Die feindlichen Brüder.

Erzählung aus vergangener Zeit von Hermann Sirkfeld.

Und als er zum erstenmal seiner selbst bewußt das Auge dem Licht erschloß, als das erste Wort, nicht wilder Wustmann Laut, von seinen Lippen tönte, da hatte fast der Mond aufs neue seinen Kreislauf vollendet. Er selber ruhte aber auf welchem, schnee-weißen Lager in einem freundlichen, hellen Kämmerlein, im kleinen, weintraubenfarbenen Säulchen des Priesters, dessen Schutz er erbitten wollte, und zwei treue, lichte blaue Augen, an Modewels Bild mahnend, schauten väterlich teilnehmend aus eines silberhaarigen Greises Antlit auf ihn, den bleichen, von Körperlichem wie von geistigen Leid verzerrten Jüngling.

Es war nicht eine tödliche gewesen, wenn gleich noch immer Gefahr für sein Leben drohte. Er sah jedoch viel zu schwach, um seinen Entschluß schon zur Tat werden zu lassen, wenn auch mit jedem Tage die unerbittliche Jugendkraft seinem Körper neue Kräfte verlieh und die bleichen Wangen nach und nach mit der Gesundheit Rosenfarben malte.

folgt, sich ich, die meinem Herzen teuer. Einmal noch möcht ich die Schwämme regen, einmal zu Ehren der Wahrheit und des Rechts, damit man mich nicht einen feigen Mörder schilt — und dann —

Hätte, seit ihrer Kindheit ihr schon ein lieber Aufenthalt, wo sie stets willkommenen Gast, weilt Frau Weismoser, im wachenden Schutze der Liebe, doch weit entfernt von jedem Zwang. Pärlich nahm ihr Großvater Abschied von dem geliebtesten der Enkelkinder, ehe er nach Landshut zum reichen Herzog Georg reiste, eines Vergewerks halber, das er in jener Gegend von dem fürstlichen Wäpger erstanden will.

Soziales.

Der Bezirk Baden des christlich-nationalen Textilarbeiterverbandes

an der allgemeinen Aufwärtsbewegung der deutschen Gewerkschaften ebenfalls teilgenommen, wie die folgenden Zahlen über den Mitgliederstand vom 1. Juli jedes Jahres zeigen: 1914: 2223; 1915: 1329; 1916: 1068; 1917: 2423 und 1918: 3417 Mitglieder. Diese verteilen sich auf 40 selbständige Ortsgruppen, sodass der Verband in allen Textilorten und Betrieben vertreten ist, sowohl im Bodenseekreis, am Oberrhein, im Rheintal, im Weisgau, in Mittelbaden und im Oberrhein bei Ettlingen. Während der Kriegszeit hat der christlich-nationale Textilarbeiterverband hervorragend bemüht, die wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder nachdrücklich zu vertreten. Auf sein energisches Vorgehen hin wurden überall Feuerungszulagen und Lohnerhöhungen erreicht. Bei der Schaffung der Erwerbslosenfürsorge hat der Verband von allem Anfang an ebenfalls mitgewirkt. Vor auf diesem Gebiete in Vorschlag gebracht wurde, ist für andere Bezirke vorbildlich geworden. Überall wirkten die Verbandsbeamten aufklärend und helfend über die wirtschaftlichen Verhältnisse, über die Lebensmittelpflege und Arbeitsvermittlung. Ferner wurde Rechtskonsultation an die Mitglieder erteilt, Schriftsätze und Gesuche angefertigt. Schon jetzt trifft die Verbandsleitung die Vorbereitungen für die Übergangszeit in der Textilindustrie. Auch das Unterrichts- und Erwerbswesen wird den kommenden Bedürfnissen angepasst durch eine Erwerbslosen- und Notstandsunterstützung, womit sich der Verbandstag Anfang September beschäftigen wird. Allen Textilarbeitern und Arbeiterinnen kann der Anschlag an die mögliche Berufsbildung in Baden nur angelegentlich empfohlen werden.

Eine Denkschrift über die Löhne der Textilarbeiter am Oberrhein wird neben dem Kaufsekretariat des christlichen Textilarbeiterverbandes in Säckingen, Poststraße 25 herausgegeben.

Die 24 Seiten starke Brochüre behandelt in ihrem Textteil die Textilindustrie am Oberrhein, die Arbeiterchaft, Unternehmer und Arbeiterchaft, die Lebenshaltung der Arbeiterchaft, das Tarifwesen, die Regelung der Arbeitszeit, Mütterchutz und Säuglingspflege, die Arbeiterorganisation, Arbeiterausbildung, Arbeitsvermittlung und Erwerbslosenunterstützung. Diefem folgt dann ein sehr übersichtliches Zahlenmaterial über die wirklichen Verdienste in

einzelnen Textilbetrieben, ebenso eine Aufstellung über Preise von Lebensmitteln und Bekleidung nach Orten aufgeführt. Ferner ist eine übersichtliche Aufstellung angeführt über die z. B. in den einzelnen Betrieben üblichen Affordlohnfrage. Jeder erhält einen klaren Einblick in die Verhältnisse der Textilarbeiterchaft. Preis der Brochüre für Mitglieder 50 Pfg., für Nichtmitglieder eine Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Zur Wohnungsfrage.

Deutsche Ausstellung „Sparsame Baustoffe“.

Unter Förderung des Kriegsamt und des Reichswirtschaftsamtes veranstaltet der Reichsverband zur Förderung sparsamer Bauweise e. V. (Sib Berlin W. 90, Rögistr. 8, II.) in den Ausstellungshallen am Berliner Zoologischen Garten und auf angrenzenden Freigelände vom 2. November bis 8. Dezember ds. J. eine Ausstellung, auf der diejenigen Baustoffe (und die darauf beruhenden Konstruktionen und Bauweisen) vereinigt werden sollen, mit denen die beste Bauwirtschaft in der Übergangszeit zu erzielen ist. Die Vorschläge sollen unbeeinträchtigt von der Industrie selbst ausgehen. Daß hierbei eine völlig unparteiliche und sachliche Zusammenfassung der beachtenswerten Möglichkeiten erstrebt wird, findet sich schon durch die Zusammenlegung des Ehrenvorstandes, in welchem der Staatskommissar für das Wohnungswesen, Erz. Dr. Freiherr v. Coels, den Vorsitz führt, gewährleistet. Den Ehrenvorstand bilden: General Scheuch, Chef des Kriegsamt; Erz. Dr. v. Batocki, Oberpräsident von Ostpreußen; Ehrenrat Busley; Erz. Dr. Dornburg, Vorsitzender des Groß-Berliner Vereins für Kleinwohnungswesen; die beiden Vorsitzenden des Kriegsausbaus der deutschen Industrie, Kommerzienrat Dr. Friedrichs und Landrat a. D. Köpfer; die Ministerialdirektoren Erz. Dr.-Ing. Gindeldehn und Erz. Dr. Dr. Kaumann; A. v. Gwinner, Direktor der Deutschen Post und Prof. Emanuel v. Seibl, Ehrenmitglied der Kgl. Akademie der Künste in München.

Das Ausstellungsunternehmen wird von Geheimrat Professor Dr. Friedrich Seuffelberg geleitet; Stellvertreter Vorredner ist Dr. F. Schweighofer, Geschäftsführer des Kriegsausbaus der Deutschen Industrie. Das Kriegsamt ist im Vorstande durch Hauptmann v. Besser als Kommissar der Kriegsvorbereitung, sowie Prof. Dr.-Ing. Gehler, Vorsitzenden der Bauprüfungskommission, vertreten. Das Arbeitsministerium entsandte die Vortragenden Räte Saran und Uher in den Vorstand. Ferner wirken im Vorstande: Die Geheimräte Fritz, Rektor der Technischen Hochschule Berlin, Audeloff, und Dr.-Ing. Gary von Materialprüfungsamt, Dr.-Ing. G. Rütjesius, Franz und Höpfer, Prof. G. Albrecht, Dr. Seric, die Abgeordneten Silberchmidt (W. d. N.) und Stegerwald (W. d. S.) als Gewerkschaftsvertreter, Dr.

Josephel (Zweite Sächs. Kammer) Regierungsrat Dr. Löhner vom Bayer. Ministerium des Innern, Dr. Kampffmeyer-Karlsruhe, Heinrich Kippler als Vertreter der Presse und andere bedeutende Persönlichkeiten. Diefem Vorstande steht der technische und volkswirtschaftliche Beirat des Reichsverbandes zur Seite. Daß bei dieser Ausstellungsveranstaltung auch die Kostenersparnis im Baustoffwesen eine erhebliche Rolle spielen wird, dürfte daraus hervorgehen, daß sich auch der Reichsbauminister Geheimrat Stuck selbst im Vorstand befindet. Wir werden auf diese bedeutsame Unternehmung (Geschäftsstelle: Berlin W. 9, Hardenbergstraße 29 a-e) zurückkommen.

Verschiedene Nachrichten.

Honig als Heilmittel.

„Die Biene und ihre Jucht“, das Monatsblatt des bayerischen Landesvereins für Bienenzucht, schreibt in der eben erschienenen Juli-Nummer:

Einem Mitarbeiter der „Abeinischen“ verlangte jemand um jeden Preis Honig mit der Begründung, daß er von mehreren Ärzten aufgegeben gewesen, durch regelmäßigen Honiggenuss aber wieder vollständig hergestellt und gesund geworden sei. — Einem Lazarett überweisete der Jnter einen Topf Honig als Medizin mit der Anweisung, man solle den Kranken abends einen Köffel voll Honig, in kaltem Wasser aufgelöst, schluckweise nehmen lassen, und zwar hauptsächlich 1. diejenigen, die Lungenschwäche mit verstopftem Blut in den Lungen haben, 2. solche mit stark eiternden Wunden, und 3. die stark Nervenlosen.

Als später eine Krankenschwester in Begleitung eines Arztes den letzten Topf zurückbrachte, erzählte sie, es sei geradezu wunderbar, wie der Honig gewirkt habe. Das verstopfte Blut sei schon in den nächsten Tagen in den flüssigen Abgängen nachweisbar gewesen, der Eiter habe sehr bald nachgelassen, und die Wunden hätten nach drei Tagen bis zum Abheilen durchgeschlafen, weil der Honig die Eigenschaft besitze, den Körper und das Blut zu reinigen, sowie Muskeln und Nerven zu ernähren. Man könne ruhig behaupten, durch den Honig seien die Kranken schneller von ihrem Leiden befreit und geheilt worden. In diesem Jahre nur wolle die Stadt allen Honig aufkaufen, den sie bekommen könne, für ihre Lazarette.

Mißglückte Probefahrt.

Berlin, 18. Juli. Laut Berl. Tageblatt meldet das Holländische Neuwort Büro aus New-York, daß die gelungenen Versuche eines Luftpostdienstes zwischen Washington und New-York, den Generalpostmeister veranlaßt haben, einen ähnlichen Dienst zwischen Boston und New-York zu organisieren. Diese Versuche seien aber vollkommen gescheitert, da die Probefahrt nicht gelungen sei, und der Flieger nur einmal einige Meilen bis vor Boston gekommen sei und danach abstürzte.

Karlsruher Standesbuch-Festtage.

Eheschließungen. 20. Juli: Alfred Gross von Ranspach, Bediener in Ranspach, mit Elise von Eisingen; Roman Lang von Urloffen, Bediener mit Nina Trieb von hier; Jol. Böhl von Zablat, Bediener hier, mit Nina Gauß von Wattenbach-Seen; Wilhelm Ball von Korsch, Schuhmachermeister hier, mit Maria Leifer von Kassel; Albert Fütterer von Eickelheim, Bediener hier, mit Josephine Müller von Wulach; Bediener hier, mit Josephine Müller von Wulach; Bediener hier, mit Luise Sufanna Rett von hier; Theodor Eugen Herr von Freiburg i. Br., Zimmermann in Gausach, mit Rosa Schopp von Wärmersheim.

Geburten. 11. Juli: Wilhelm Reinhold, Sohn Wilhelm Mäler, Sanitätsfeldwebel. — 17. Juli: Ludwig Rainer Maximilian, Vater Franz Wolf, Diplomat. — 18. Juli: Johann Margaretha, Vater Karl Reimann, Mechaniker. — 19. Juli: Heinrich Johann, Vater Joseph Kämmerer, Glaser; Friedrich Wilhelm, Vater Friedrich Müller, Lokomotivführer.

Todesfälle. 18. Juli: Martha Müller, alt 2 Jahre, Ehefrau von Karl Müller, Oberpostassistent; Hans alt 3 Jahre, Vater Karl Heil, Kolonialwarenhandler. — 19. Juli: Magdalena Pfeiffer, alt 40 Jahre, Ehefrau von Jakob Pfeiffer, Eisenbahnassistent; Ottilie Müller alt 48 Jahre, Ehefrau von Heinrich Meffer, Dienstmädchen; Luise, alt 1 Jahr 9 Monate 8 Tage, Vater Ferdinand Mühl, Bademeister; Alfred Günther, Optiker, ledig, alt 17 Jahre; Maria Walter, alt 27 Jahre, ledig, Dienstmädchen. — 20. Juli: Wilhelmine Gansler, alt 62 Jahre, Ehefrau von Edward Gansler, Kaufmann.

Verdunigungszeit u. Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Montag, 22. Juli. 2 Uhr: Rosa Echin, Bekleidungsdienerin-Ehefrau, Spelstraße 16. — 4 1/2 Uhr: Wilhelmine Gansler, Kaufmanns-Ehefrau, Georg-Adolf-Platz 8. — 8 Uhr: Justin Colard, franz. Zivilingenieur, Kriegstraße 103. — 14 Uhr: Alfred Günther, Optiker, Pulßstraße 13. — 4 Uhr: Marie Walter, Dienstmädchen, Jähringerstraße 34.

Handelsteil.

Berlin, 20. Juli. (B.V.) Börsennotierungen. Bild. Bei harter Zurückhaltung der Börsenteile und da auch vom Kreditpublikum nur Aufträge in geringem Maß vorlagen, hat die Geschäftstätigkeit an der Börse wenigstens nach einem früheren Grad erreicht als an den Vortagen. Die Kursbildung war dabei nicht einheitlich. Mehrere leichte Abgänge für die führenden, zu schwachen Kursen gehandelten Papiere waren zwar in der Wechsellage, doch sind auch für einige wichtige Montan- und Elektro-Aktien leichte Besserungen auszuweisen. Etwas am ehesten nur ganz gelegentlich um Umsätzen und die Kurse behaupteten durchweg gute Widerstandskraft. Auch am Rentenmarkt rührte das Geschäft bei ununterbrochenen Kursen nahezu vollständig.

Sendet den B. B. ins Feld.

Statt besonderer Anzeige.



In tiefstem Schmerz machen wir unseren lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe

Zähringerhofwirt

Wilhelm Armbruster, jun.

Sergeant in der Munitionskolonno 14 Inh. des Eis. Kreuzes und der Bad. Verdienstmedaille am 13. Juli früh 2 Uhr, im Alter von 35 Jahren, durch einen Granatvortreffer tödlich getroffen wurde, nachdem er seit fast vier Jahren ununterbrochen vor dem Feinde gestanden hatte.

Wir empfehlen den lieben Toten der frommen Fürbitte seiner Freunde.

Wollach, 18. Juli 1918.

Frau Ida Armbruster geb. Lemperle mit 4 Kindern. Familie Alt-Zähringerhofwirt Wilh. Armbruster. Familie Ratschreiber Lemperle.

Das I. Opfer findet am Mittwoch, den 24. Juli, morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche hier statt. 2716

Bekanntmachung

Das starke Auftreten der Kohlweisslinge hat im vorigen Jahr zu großen Schädigungen besonders von Weiß- und Wirtlingtraut geführt. Diese Gefahr droht auch dieses Jahr. Wir fordern daher alle Besitzer von Pflanzungen auf, die jetzt in erster Generation lebenden Rauven abzuhauen, und die Schmetterlinge einzufangen, damit die in einigen Wochen austretende 2. Generation nicht so zahlreich auftreten kann, wie im Frühjahr.

Wir sind auch bereit für die Ablieferung der Kohlweisslinge (Schmetterlinge) eine Belohnung von 50 Pfg. für das Hundert zu bezahlen.

Die Ablieferung hat im Stadt. Gartenamt, Ettlingerstraße 6, an den Werttagen, abends von 5-6 Uhr gegen sofortige Bezahlung zu geschehen.

Karlsruhe, 5. Juli 1918. 2683

Bürgermeisteramt.

Grundstücks-Zwangsvorsteigerung.

Grundstück: Lsg. Nr. 4016a der Gemarkung Karlsruhe: 5a 03 qm mit Gebäuden Wetzste nstr. 28.

Schätzung: 60000 Mark. Versteigerungstagfahrt: Donnerstag, den 5. Sept. 1918, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestr. 8. Mündliche Auktion gebührenfrei beim Notariat.

Karlsruhe, den 15. Juli 1918. 2661

Großh. Notariat VI als Vollstreckungsgericht

Badenia, Verlag und Druckerei, Karlsruhe.

In unserem Verlage ist erschienen und durch uns sofort lieferbar:

Vaterländische Flugschriften

1. Ein Wort an die Mütter! 12^e, 4 Seiten, 1000 St. M. 6.—.

2. Ein Wort zum Nachdenken! 12^e, 2 Seiten, 1000 St. M. 4.50.

Beide Flugschriften eignen sich in ganz hervorragender Weise zur Förderung des Durchhaltens- Gedankens und verdienen die allerweiteste Verbreitung. Zum Massenvertrieb hervorragend geeignet. Wer diese Flugschriften unter dem Volke verbreitet, macht sich für das Vaterland hochverdient. Von einem Freunde dieser Flugschriften erhalten wir nachstehende Beurteilung:

Das „Wort an die Mütter“ enthält sehr aktuelle Ermahnungen aus edelgestimmtem, teilnahmevollem Herzen. Der Gedanke, durch die Schüler und Schülerinnen den Eltern und Familien mit praktisch, guten Lehren nahe zu treten, ist zwar nicht neu, aber nicht desto weniger äußerst erfolgreich. Man kann nur wünschen, daß recht viele Mütter das Schriftchen in die Hände bekommen und die darin enthaltene liebevolle, fürsorgende Botschaft lesen und anerkennen, den vaterländische Klagen, sowie religiös guten Geist, der hier redet, auf sich wirken lassen und das christlich deutsche Gemüt damit erfüllen. Es wäre wirklich damit, wie den Familien in dem ganzen Vaterlande, ein Segen vermittelt, besonders wenn namentlich auch die, leider nur zu selten und vielfach nur allzuwenig beachteten Wahrheiten, welche im „Wort zum Nachdenken“ niedergelegt sind, besser und allseitiger beachtet würden.

Zur Massenverbreitung empfohlen.

Zum Jugendpflegesonntag! Lied zum seligen Markgrafen Bernhard von Baden (Nach der Melodie „Wunderschön prächtige...“). Den katholischen Jugendvereinen gewidmet von H. Gaufer, Pfarrkurat. 5. Auflage, 41.—50. Tausend. Staffelpreise: Einzeln 2 Pfg., 100 St. M. 1.50, 500 St. M. 6.—. Sofort lieferbar. Badenia Verlag und Druckerei Karlsruhe

GALERIE MOOS Karlsruhe i. B. Juli 1918. Sonder-Ausstellung Gemälde Erwin Pfeifferle Werktags: 9-6, Sonntags 11-1 Uhr. Eintritt 50 Pfennig.

Drogerie Lang Kaiserstr. 24.

Gebisse fahrt jeden Dienstag Fr. Wetsch, Karlsru. 37 part. Karlsruhe.

Hilfsdreher, Hilfsarbeiter, Frauen für Maschinenarbeit sofort gesucht. Geiger'sche Fabrik G. m. b. H. Karlsruhe Angartenstr. 51.

Rasier-Klingen f. Sicherh. App. verb. farschaff. gef. Etsch 10 Pf. Kaiserstr. 83 Laden Karlsruhe. 3104

Größere Anzahl Frauen und Mädchen für leichtere Munitionsarbeit gesucht. Auch die gehörige bessere Stände können sich melden. Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe. Stadt. Arbeitsamt. 271. Jähringerstr. 100, II. Stock, Zimmer 11.

Städtisches Konzerthaus Karlsruhe. Montag, den 22. Juli, halb 8 Uhr. Schwarzwaldmädel.

Mädchen gesucht. Ehrliches, selbständiges, nicht unter 20 Jahren, in kleinen Haushalt sofort oder später in gutes Haus gesucht. Frau H. Steinmetz, Durlach, Scheffelstr. 15, Villa Berta

Hilfsarbeiterinnen für Expedition und Buchbinderei gesucht. Badenia, Verlag und Druckerei Karlsruhe, Adlerstraße 42.

Für jeden Belucher von Bickesheim von großem Interesse

„U. L. Frau von Bickesheim“ Wallfahrtsbuch für Bickesheim 2. vermehrte Auflage. Künftig in Leinwand gebunden M. 1.50.

Zu haben in Bickesheim bei Frau Brunner und bei der Buchhandlung Clemens Stark in Walsch bei Ettlingen

Gesangspreisvierteljährlich

In Karlsruhe durch Träger Nr. 4.25; (b. d. Geschäftsstelle monatl. M. 1.10) anstandslos (Deutschland) durch die Post Nr. 4.70 ohne Postgeb. für Österreich, Ungarn, Böhmen, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postämtern, übriges Ausland M. 12.—

Kernsprecher Nr. 535

Karlsruhe, Adlerstraße

Exzar Nikolaus

Es scheint nun doch endgültig höchste Zeit von Russland abzutreten. Zwar erweisen wiederkehrende Meldungen in Hinrichtung des Zaren bisher die letzte Meldung lautet es gibt außerdem einen nach den Grund an, daß man wohl nicht sie ernst nimmt. Danach wird 16. Juli in Zekaterinburg in Uralregierung erschossen worden, daß die tschecho-slowakischen Zaren Jaren für ihre Zwecke revolutionäre ausnützen.

Die Tat ist ohne Zweifel vor dem Bild der Staatsrevolution der ersten Nationalitäten geandert Frankreich und England dort haben Vertreter des jout Volkes das Lobesurteil gefällig Und was wir zurzeit in den V Amerika erleben, das unterird nicht viel von dem, was in sehen ist. Wurden doch in vor Gericht freigesprochen, die nationalen Fanatismus erum gründung für einen solchen, empfinden widerstrebenden v amerikanischen Aufhebung v Volksbeschlusses, die darin ge Volksmasse selbst über das d darf. Wie die Urteile einigtungen zeigen, ist allerdings in den Vereinigten Staaten, daß sie praktisch große Macht freispruch. Die russische W burg fällt also auch heute n des Namens der Anschauung Kulturwelt vorhanden sind u annehmen. Und wo der Wl von ihm bestellten Regierung Rechts anerkannt wird, da wi schluß der Nationalrevolutionäre verwendet werden können. M Menschen, an alle des ewig menschelehe Sagen und i des Lebens auch mit der me schaft als einem berechtigten Und dann sind Taten der W schließung des Zaren Nikolaus wie sie dem normalen sittlicke müssen. Und nicht bloß ab ja heute hingemordet, — fall wie auch die Wahrheit gemo äußerliches Recht in demselb ist, wie das des Lebens der tiege Krieg wäre in seiner U unmöglich, wenn die Wahr bergewaltig würde.

Der ermordete Zar Niko dieses Jahres 50 Jahre alt er am 1. November 1894. S am 14. März 1917. Als S Sympathien, denn er war fe Herrschaft notwendigen Eige gitimitätsverzicht brachte ih ut russischen Reich, für die Eigenschaften völlig obaine zweifellos von guten Wille System war weit stärker als und so blieb er ein Werkzeug schen Systems und des st jeweils auf ihn wirkte. Am Tage, wenn man sich erin die Friedensüber in den B einander pflegte und mit e für das Schiedsgericht un tufolge seiner mangelnden Beurlaubung auf diesem f im Jahre 1894 sprach er Selbstherrlichkeit im Sinne Jahre 1905 sah er sich dage lament einzuwerfen. Im dem er sich zunächst für der feinerlei selbständige Auffo fremdem Einfluß im Sinne

Doch das alles ist jetzt v hat seine Rolle schon lange lition ist Herr geworden i lebt auch über sein Leben. vieler unter seinen Vorkö fische Volk immer noch o daß sieht man, wenn man b rung den gefangenen Zar und ihn daher erschießen nahe wählte, daß er befre ste über revolutionären E hätte sie den Zaren nicht z berlässige Bedauern muß i Zaren haben, die n in Angsten leben muß, o gen Herr zu sein. Ob der nicht fieber zu erfahren einmal, wie die Großen die ften gegen den Starb aus fid, natürlich gepflogen G es angefahren wird, als feunt.